

Rede zum Haushalt Fraktion „Die Linke“ im Stadtrat Gummersbach 2010

DIE LINKE.

Herr Bürgermeister, sehr geehrte Stadtverordnete, meine Damen und Herren !

Vorab darf ich herzlichen Dank an Kämmerer Herrn Dr. Blau und seinem Team für geleistete Arbeit und Erstellung des Haushaltes 2010 sagen.

Dank auch an die Mitarbeiter der Stadt und den vielen Haupt- und Ehrenamtlichen, die das Leben in unserer Stadt so lebenswert machen.

Wir „Die Linke“ sind zum erstmal bei einer Haushaltsverabschiedung beteiligt, haben aber am Haushalt 2010 auch nur unwesentlich mitgearbeitet.

Trotzdem möchte ich hierzu heute Stellung nehmen.

In der Haut von Herrn Dr. Blau möchte ich z. Zt. nicht stecken. Er ist verantwortlich für Kürzungen und Streichungen und das trägt nicht zur Beliebtheit bei.

Die Verantwortlichkeit der miserablen Finanzlage liegt sicherlich zum großen Teil in der Auswirkung der geplatzten Finanzblase. Meine Vorredner haben hierüber ja schon ausführlich berichtet und die Erkenntnis ist nicht neu.

Oskar Lafontaine hat Ende der 90 ziger Jahre rechtzeitig davor gewarnt und prangerte die Equity und Hedge Fonds an. Anschließend wurde er zum gefährlichsten Mann Europas erklärt.

Seine Warnungen wurden ignoriert und das dicke Ende muss nun auch die Stadt Gummersbach bezahlen.

Wie sagte doch der CDU Fraktionsvorsitzende Schmitz kürzlich in einer Ausschusssitzung: „Wir sind nicht schuld an der Misere“

Darin steckt sicherlich eine Wahrheit,

denn die Ausdünnung der kommunalen Finanzen wurde durch die Steuergesetzgebung der rot-grünen Bundesregierung ab 2001 auf den Weg gebracht und hat nun seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

Durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz kommen nun weitere Mindereinnahmen auf uns zu.

Diese Politik dient dazu, die kommunale Selbstverwaltung immer weiter zurück zu drängen.

Auch von der derzeitigen rot - gelben Regierung in Berlin sind bisher ebenfalls keine Impulse zur Verbesserung der Lage hervor gegangen.

Darüber hinaus hat es das neue kommunale Finanzmanagement den Verantwortlichen auch nicht leicht gemacht.

Keine Jahresabschlüsse 2007 und 2008, aufgrund personeller Kapazitäten und der Fragestellung zu Vermögenswerten.

Die Unterdeckung von über 20 mio Eur. (incl. Bereinigung) kann nicht mehr abgedeckt werden und belastet den Bestand der Rücklage.

Rücklagenaufbrauch bis 2016 auf „0“ = „Pleite“

Die Schuldenlast 2010 ca. Eur 120 mio = Eur 2.170,-- je Bürger

Angesichts solcher Zahlen kann man den Stadtrat nur als „zahnlosen Tiger“ bezeichnen, der nicht mehr agieren sondern nur noch bedingt reagieren kann.

Rückläufige Einnahmen 2010

Gewerbesteuer (erheblich)

Gemeindeanteil Einkommen- und Umsatzsteuer.

Aber auch der Einnahmenanteil im Bereich der „freiwilligen Leistungen“ wird fallen, beispielsweise in der VHS und im Bereich Theater. Dies sehe ich in den Planzahlen nicht entsprechend berücksichtigt, denn:

der Grund liegt hier in der rückläufigen Einkommenssituation vieler Gummersbacher Bürger, die vermehrt sparen müssen.

Gummersbach ist mit mehr als 2500 arbeitslosen Bürger belastet, Tendenz steigend, knapp 4000 Menschen erhalten Beihilfen aus ALG II (Hartz 4), Tendenz steigend, 80 Menschen erhalten eine Grundsicherung wegen versteckter Armut sowie weitere 200 Menschen Hilfen zur Grundsicherung. Das sind die Zahlen zum Ende des Jahres 2009

und die sind viel zu hoch.

Auf der anderen Seite höhere Kosten

Bauliche Unterhaltungen, PPP, Schulen, Bildung, Kindergärten.... und und und

Wie ist das zu schultern ?

Der einfache aber schwierige Nenner heißt sparen, sparen, sparen.....

Gut, das kann jeder behaupten aber in einzelnen heißt das für uns:

1. Straßenbauliche Massnahmen zeitlich verschieben
2. Investitionen zeitlich verschieben.
3. Verwaltung muss leander und effizienter werden.
RAL Gütezeichen + die rasche Umsetzung von internen und externen Orgastudien
4. Der Personalbestand muss eingefroren werden
Keine Neueinstellungen aber auch keine Entlassungen.
5. Das Vorantreiben interkommunaler Zusammenarbeit

Das Hauptziel für die Stadt 2010 wird die Innenstadtsanierung sein, hier sind noch die größten Chancen für die Stadt Gummersbach in naher Zukunft.

Inwieweit der Bau einer neuen „Handballarena“ da noch zu schultern ist, mag ich bezweifeln. Das wird sich zeigen.

Darüber hinaus wird man sich keine weiteren, größeren Ausgaben leisten können.

Man hat sich zwar bemüht, den Personalhaushalt zu verschlanken und zu verbessern und ist zu einer Ersparnis von Eur 684.000,-- gekommen.

Das ist löblich und man hat seine Arbeit auch gut gemacht, aber es gibt immer noch weitere Einsparpotenziale.

Ich meine, der Verwaltung ist es trotzdem letztendlich nicht gelungen einen überzeugenden, kostenreduzierenden Haushalt zu präsentieren.

Ich erinnere an die öffentliche Diskussionen in der Gemeinde Engelskirchen. Hier hat man uns vorgemacht, dass auch im Personalhaushalt entscheidend gespart werden kann.

Die politische Konstellation der Stadtrates in Gummersbach läßt für solche mutigen Entscheidungen jedoch keinen Platz.

Es sind gute Ansätze vorhanden, aber letztendlich wird die Kommunalaufsicht zu den gleichen Ergebnissen kommen wie ich und dann die finanzielle Steuerung übernehmen.

Aber wer will das ?

Die kleinen Leute und die Beschäftigten der Stadtverwaltung sollen jetzt die Zeche bezahlen ?

Das darf nicht sein !

Trotzdem muss es unser Ziel sein, die sozialen Leistungen der Stadt weitgehend zu erhalten.

Es dürfen keine Jugendzentren geschlossen werden und es muss weitere Entlastungen für die sozial Schwächeren geben, durch Einführung eines „echten“ Sozialpasses.

Wir müssen verhindern, dass die Bürger sowie die Beschäftigten der Stadt letztendlich die Auswirkungen der Haushaltskrise zu tragen haben.

Diesem Haushalt kann „Die Linke“ jedenfalls in dieser Form nicht zustimmen.

Für „die Linke“ war es aber wichtig, die Sachverhalte hier einmal klar darzustellen.

Vielen Dank

Klaus Heinen
Fraktionsvors. „Die Linke“
im Stadtrat Gummersbach
06.02.2010